

Buchtipp: Die Kunst vollkommener Gelassenheit

Livia Klingl: Die Kunst vollkommener Gelassenheit. Metroverlag. ISBN 978-3-99300-800-0.

Ein Ratgeber für eine Strategie, wie man dem „*Wahnsinn der Jetztzeit*“ begegnen kann – so liest man auf dem Cover. Solch ein Buch nimmt man natürlich gern zur Hand, erwartet man doch (die üblichen) Tipps und Tricks. Aber schon die Einteilung in die drei Teile *Die Medien - Der Markt - Der Mensch* zeigt auf, dass es der Autorin um mehr geht als um eine bloße Aneinanderreihung von Ratschlägen.

Es ist ein journalistisch flockig geschriebenes Buch – kein Wunder, ist Livia Klingl doch jahrelang als außenpolitische Journalistin tätig und in Krisengebieten wie auch in „Schurkenstaaten“ unterwegs gewesen. Eine Krisenexpertin also, die hier Gedanken zur besseren Positionierung des eigenen Lebens in unserer komplexen Welt darlegt. Deshalb findet sich in ihrem Ratgeber für Gelassenheit eine Fülle von Anregungen, darüber nachzudenken, wie es in unserer Welt so läuft und was man daraus machen sollte. Dazu finden sich Sätze wie: „*Sinnvolle Aufklärung betreiben Medien ohnehin nur selten.*“ Oder: „*Befreien Sie sich von der Tantalusqual ewiger Bedürfnisbefriedigung.*“

Die Autorin richtet die Gedanken ihrer Leser auf eine Vielzahl von Themen, die unsere Gegenwartsgesellschaft beschäftigen. So geht es ebenso um den Alkoholkonsum der Zehn- bis Zwölfjährigen wie um die Banken und Griechenland, um Computer und Bildung, um die persönliche Einstellung von Chefredakteuren, den allgemeinen Fernsehkonsum oder die aktuellen Volkskrankheiten.

Dass sich in dem Buch dazu immer wieder politisch-gesellschaftskritische Anmerkungen finden, ist logisch, schließlich will Klingl ihre langjährige Tätigkeit als politische Journalistin nicht beiseiteschieben. So ist unter anderem zu lesen: „*In den USA lehnen immer mehr Firmen Raucher als Jobsuchende ab, berichtete USA Today... Dass Raucher in den USA als wesentlich gefährlicher eingeschätzt werden als alttestamentarische Waffennarren, wird ein Europäer wohl nie begreifen. Da aber alles, was in den USA entwickelt wird, binnen weniger Jahre zu uns kommt, können sich Arbeitssuchende hierzulande schon mal auf diesen Irrsinn einstellen.*“

Da darf der Leser dann ruhig weiterdenken, seine eigene Meinung bilden – das ist ein Hauptanliegen des Buches: Nichts unkritisch entgegen nehmen, keine politische Äußerung, kein Angebot, keine Erklärung, keinen Lebensumstand. Dennoch fehlt nicht, was entsprechend dem Buchtitel erwartet werden kann. Gleichsam als Zusatznutzen bietet Klingl einen wahren Zitatenschatz von Ratgebersätzen, die dazu einladen, das eigene Lebensbild einer Prüfung zu unterziehen. Besonders gefällig zum Beispiel: „*Wenn Sie den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen, laufen Sie auf eine Wiese.*“ Oder ganz einfach: „*Wenn Sie nicht kriegen, was Sie lieben, lieben Sie, was Sie kriegen.*“

Und wenn Klingl am Ende den Rat mitgibt „*Erwarten Sie nichts, und Sie werden nicht enttäuscht*“, so gilt das nicht für dieses muntere, kreative Buch.